

## WEIHNACHTSORATORIUM

# Jubilierende Vorfreude auf das Fest

17.12.2012 | 18:15 Uhr



Gelungene Gesamtleistung: Kammerchor und Kammerorchester Rüthen führten Weihnachtsoratorium auf.

Foto: Heier

Mit einem Auftakt nach Maß startete der Kammerchor Rüthen in sein Jubiläumsjahr. 2013 feiert er bekanntlich sein 50-jähriges Bestehen. Mit der Aufführung der Kantaten I bis III des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach fiel etwas vor der Zeit der Startschuss dazu.

Dafür hatte sich der Chor stimmungsgewaltige und reichhaltige instrumentale Unterstützung in die Johanneskirche geholt: Als Solisten brillierten die Sopranistin Sabine Ritterbusch (Detmold/Hannover), Altistin Carola Göbel (Lippstadt), Tenor Manuel König (Bremen) und der Bassist Ingo Dickewied (Lemgo). Das Kammerorchester Rüthen legte für sie den Klangteppich aus. Die Gesamtleitung der Aufführung, die zahlreiche Musikfreunde anlockte, die nicht nur aus Rüthen gekommen waren, hatte Friederike Stahl.

### Drei von sechs Kantaten

Mit dem Weihnachtsoratorium hatten sich die Musiker eines der ganz großen und bedeutenden Werke im Zeichen weihnachtlicher Vorfreude ausgesucht. Insgesamt ein sechsteiliges Werk für Soli, gemischten Chor und Orchester, war die Wahl auf die ersten drei Kantaten gefallen. Schon im ersten Teil klang die charakteristische Mischung aus Chorsätzen, Rezitativen und Arien an. „Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“, erklang der Auftakt, der vielen Musikfreunden im Ohr ist, gewaltig durch die Gewölbe der Kirche.

Dafür sorgten neben den Sängerinnen und Sängern des Kammerchores vor allem die Trompeten und Pauken im Orchester. Höhepunkte in diesem Teil waren außerdem die von Carola Göbel mit warmem Klang vorgetragene berühmte Alt-Arie „Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben“ sowie die von Ingo Dickewied ebenso kraft- wie eindrucksvoll interpretierte berühmte Bass-Arie „Großer Herr, o starker König“.

„Und es waren Hirten in derselben Gegend“ ist nach einem Zitat aus dem Lukas-Evangelium die zweite Kantate überschrieben, als deren Höhepunkt man neben strahlenden („Frohe Hirten, eilt, ach eilet“, Tenor) wie ruhigen Soli („Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh“, Alt) den jubilierenden und in höchsten Freudentönen dargebotenen Chorsatz „Ehre sei Gott in der Höhe“ benennen kann.

## **Rahmen für Gesamtwerk**

Hatte Johann Sebastian Bach diese beiden Teile zur Aufführung am 1. bzw. 2. Weihnachtstag vorgesehen, so sollte die Kantate Nummer drei, „Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen“, am 27. Dezember erklingen. Der gleichnamige Chorsatz bildet gleichsam den Rahmen für diesen Teil des Gesamtwerks.

Mit lang anhaltendem Applaus belohnten die dankbaren Zuhörer in der voll besetzten Johanneskirche die Mitwirkenden dieser homogenen und in sich gelungenen Aufführung, die einen Höhepunkt im kulturellen Leben Rùthens und darüber hinaus darstellte. Besonderer Dank galt auch Friederike Stahl für die Vorbereitung und souveräne Gesamtleitung der Aufführung.

*Rilana Teipel*